

Wo auch die Eltern Hausaufgaben machen

Vor allem für alleinerziehende Mütter und für Migranten soll die „Elterninsel“ eine Anlaufstelle sein

Das Dezernat für Bildung und Frauen hat in Zusammenarbeit mit der BHF-Bank-Stiftung sowie der Hostatoschule und dem Modellprojekt Lernen vor Ort ein Elterncafé in der Hostatoschule ins Leben gerufen. Es dient als informeller Elterntreffpunkt und wird von einer Sozialpädagogin begleitet

Von Bahar Oghalai



Höchst. *Lädt zum Elterncafé in die Hostatoschule ein: Yvonne Abubakari. Foto: Maik Reuß*

Der Hostatoschule sind nicht nur ihre Schüler wichtig. "Um aus der Schule einen Lebensort für die Kinder zu machen, ist es wichtig die Eltern in diesen Prozess zu integrieren", betont Schulleiter Alwin Zeiß. Genau dazu passt das kürzlich eingerichtete Elterncafé. Ersten Erfahrungen mit der "Elterninsel" wurden schon gesammelt. Zum Feiern war aber erst jetzt Zeit.

Bildungsdezernentin Jutta Ebeling (Grüne) und Schulleiter Alwin Zeiß übernahmen die offizielle Eröffnung. "Zur Erziehung eines Kindes braucht man ein ganzes Dorf", zitierte ein afrikanisches Sprichwort. Zugleich lobte sie das Engagement der "aktiven Schule". Die Hostatoschule ist eine Grund- und Hauptschule mit fast 400 Schülern aus 35 verschiedenen Nationen.

Als Ganztagschule, habe sie es sich zum Ziel gesetzt, die Zusammenarbeit mit den Eltern stärker zu fördern, betonte Zeiß. Dafür würden Angebote für Eltern entwickelt, die den Übergang vom Kindergarten in die Schule für Kinder und auch die Eltern erleichtern. Eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule soll außerdem Kindern mit Entwicklungs- und Sprachauffälligkeiten helfen, die bestmögliche Förderung zu bekommen. Besonders dienlich dafür ist

das Elterncafé. Montags bis donnerstags von 7.45 bis 9.45 Uhr dient es als Treffpunkt, um sich bei einem Kaffee besser kennenzulernen, über gemeinsame Probleme zu sprechen und sich gegenseitig zu helfen. Es sei ein "erstaunlich gutes Elternnetzwerk" berichtet Leiterin Yvonne Abubakari: "Deutsche Mütter helfen im Elterncafé Müttern mit Migrationshintergrund, ihre Hausaufgaben aus dem Integrationskurs zu erledigen: So ist es auch eine Hausaufgabenbetreuung für Eltern." Dies sei aber nur eins der vielen positiven Beispiele.

Ganz besonders für alleinerziehende Mütter und für Eltern mit Migrationshintergrund soll die "Elterninsel" eine Anlaufstelle sein. Dort haben sie die Möglichkeit, sich beraten zu lassen oder auch die deutsche Sprache zu erlernen: "Am 14. März beginnt im Elterncafé ein Kurs ‚Mama lernt Deutsch‘", erzählt Abubakari. In diesen Kursen lernen Mütter nicht nur Deutsch, sie werden auch darauf vorbereitet, ihren Kindern in der Schule und bei der Berufswahl zu helfen. Weitere Kurse und Infoveranstaltungen im Elterncafé sind vorgesehen. "Donnerstags findet jetzt schon ein gemeinsames Frühstück statt", berichtet Abubakari.

Die "Elterninsel" ist ein gemeinsames Projekt der Hostatoschule, der BHF-Bank-Stiftung, dem Sozialrathaus Höchst und der Evangelischen Familienbildung Frankfurt. "Das Besondere ist, dass sich so viele verschiedene Kooperationspartner zum Wohle der Kinder engagieren", freut sich Ebeling.